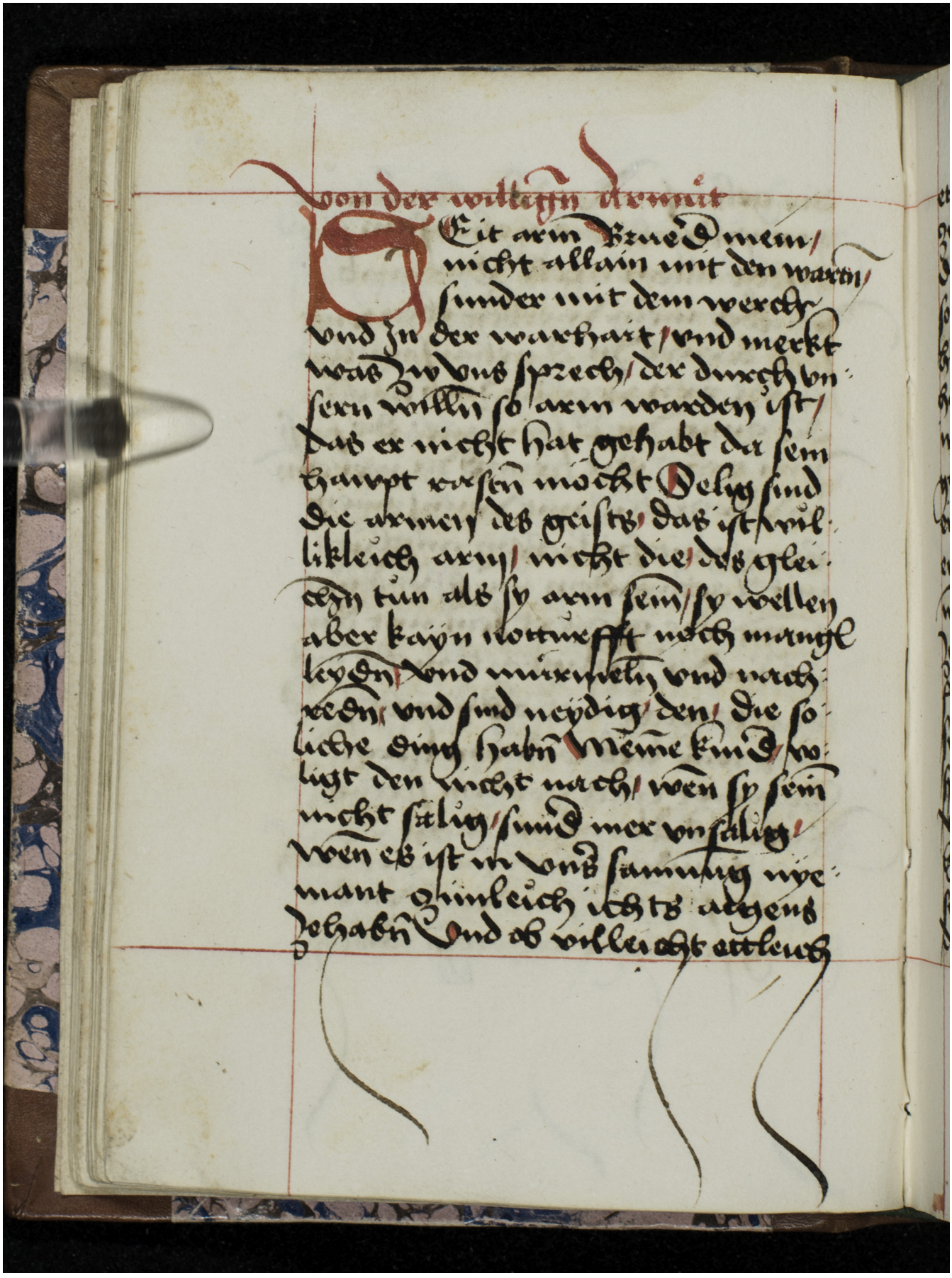
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=188
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Von der wolligen demut

Seit arm Brued mein/
nicht allain mit den warn/
sunder mit dem werch
vnd in der warhait/ vnd merkt
was zu dem sprech/ der durch bn
sein willn so arm worden ist/
das er nicht hat gehabt der sein
haupt wesen mocht Selig sind
die armen des geists/ das ist frw
likleich arm/ nicht die des gter
egn tun als sy arm sein/ sy wellen
aber kain mortmesst noch mangl
leygn vnd murmelig vnd nach
reden/ vnd sind neydig den die so
liche ding habn Meine kind/ w
ligt den nicht nach/ wen sy sein
nicht sälig/ sind mer vnsälig/
wen es ist in dem samung nye
mant ghinleich ichts ungens
gehabn vnd ob villeicht ettleuch